

Offener Brief an den Landrat Dr. Fritz Brechtel

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Fritz Brechtel,

"das Hinterstädtel ist der überregional bedeutsame, innerhalb der historischen Stadtmauer gelegene alte Ortskern der Gemeinde Jockgrim. Es handelt sich um ein auf das 18. Jahrhundert zurückgehendes Ensemble von Fachwerkhäusern...". So steht es in der Rechtsverordnung von 1993 zur Unterschutzstellung der Denkmalzone „Hinterstädtel“ und so haben wir Anwohner unseren kleinen Jockgrimer Ortsteil gesehen und wir sind stolz darauf. Wir haben uns bewusst für die Erhaltung und Renovierung unserer alten Anwesen engagiert und dafür nicht unerhebliche Kosten und Mühen in Kauf genommen. Alle zwei Jahre zieht das Hinterstädtelfest tausende Besucher aus Nah und Fern an, gerade weil hier eine historische Atmosphäre herrscht und die Anwohner bereitwillig ihre schön gestalteten Höfe öffnen.

Mitten aus diesem denkmalgeschütztem Fachwerkensemble soll nun ein historisches Fachwerkgebäude, an sensibelster Stelle, im Mittelpunkt des Altortes gegenüber der Kirche, herausgebrochen werden! Gerade dieses kleine Häuschen tritt bei der Einfahrt in den Altort als erstes in Erscheinung und trägt damit zur Identität des Ensembles maßgeblich bei. Entstehen soll ein Garagenneubau, schamvoll umhüllt mit vollkommen unrealistischer „Fachwerkoptik“. Das ist absolut unverträglich mit der historischen Umgebung.



Der Investor hat das Anwesen, ehemals Gasthaus zum Löwen, bestehend aus einem Hotelbau aus den 50er Jahren und zwei historischen Fachwerkgebäuden, gekauft und gewusst, dass die zwei Fachwerkgebäude unter Denkmal- und Ensembleschutz stehen. Bei der Umplanung des Hoteltraktes in Eigentumswohnungen wurden 6 PKW-Stellplätze auf dem Grundstück nachgewiesen. Hierfür hat der Investor auch die Baugenehmigung erhalten. Die beiden historischen Fachwerkhäuser blieben bei dieser Planung unverändert bestehen. Der Investor hat aber 9 PKW-Stellplätze an seine Kunden verkauft und sich somit in die Not gebracht, 3 weitere bereitzustellen. Diese sollen nun mit dem Abbruch des Fachwerkhauses "Ludwigstraße 20"

geschaffen werden.

Das Fachwerkensemble "Hinterstädtel" wird unwiederbringlich zerstört!

Wie kann das geschehen? Wo bleibt eine von der Ortsgemeinde getragene Planung zum Erhalt und zur Entwicklung des Hinterstädtels, auch mit einer offenen Diskussion mit dem Denkmalamt und den Bürgern? Sollte es keine denkmalverträgliche Nutzungsmöglichkeit für das kleine Häuschen geben?

Wir haben den Eindruck, dass die verantwortlichen Behörden aus den Fehlern der Vergangenheit – kaum – gelernt haben (Beispiele: Abriss des Gebäudes "Ehemaliger Schwanen", Abriss des ehemaligen Pfarrhauses, Genehmigung von Teilkonzepten ohne ein Gesamtkonzept).

Einen Abriss denkmalgeschützter Gebäude nur zur Schaffung von Parkplätzen lehnen wir entschieden ab!

Sehr geehrter Herr Landrat und Dienstherr der zuständigen Behörde, wir bitten Sie um Überprüfung des Entscheidungsprozesses, der nun am Ende einen Abriss des Fachwerkgebäudes vorsieht und damit ein wichtiger Teil aus dem Fachwerkensemble Hinterstädtel unwiederbringlich herausgebrochen wird.

Die Anwohner der Denkmalzone Hinterstädtel

Anmerkung:

Die Unterzeichner sind dem Autor bekannt.